

**THEOLOGISCHE
KURSE**

THEMA 11/12



Thema 11/12

RELIGION & RELIGIONEN

Wintersemester

Wien

Übersicht

Einladung zum Abonnement	04
Anmeldekarte	04
Einführung zur Auftakt-Veranstaltung mit Jan Assmann	07
Fr, 11.5.12, 15.00	J. ASSMANN: Religio duplex: Ägyptische Mysterien und europäische Aufklärung 08
Fr, 11.5.12, 18.00	J. ASSMANN: Moses der Ägypter. Die Entstehung des Monotheismus und sein Preis 09
Sa, 12.5.12, 9.00	J. ASSMANN / I. FISCHER / J.-H. TÜCK: Monotheismus – Politik – Gewalt (Religion und Gesellschaft I) 10
Mo, 10.10.11, 18.30	P. ZEILLINGER: Sprechen von dem, was noch aussteht. Neue Annäherungen von Religion und Politik (Religionskritik I) 12
Mi, 12.10.11, 18.30	P. ZEILLINGER: Was ist Religion? Zwischen politischer Vereinnahmung, kulturellen Gewohnheiten und existenziellem Glauben (Religion & Gesellschaft II) 13
Mi, 19.10.11, 18.30	H. SCHELKSHORN: Religion in einer postsäkularen Gesellschaft. Jürgen Habermas und Charles Taylor 14
Fr, 21.10.11, 15.30	J.-H. TÜCK: Passion der Liebe. Grundzüge der Theologie Joseph Ratzingers / Papst Benedikts XVI. (Große Theologen I) 15
Fr, 28.10.11, 15.30	O. ACHILLES: Die Leidenschaft der Suche. Die Bibelauslegung Joseph Ratzingers / Papst Benedikts XVI. 16
Di, 8.11.11, 9.30	V. BRANDSTÄTTER: „Phantasieprodukt“ - „Opium des Volkes“ - „versteckter Kannibalismus“. Klassische neuzeitliche Positionen (Religionskritik II) 17
Mi, 9.11.11, 15.30	O. ACHILLES: Johannes Capistran – „ein Mönch unter den Wölfen“? Wie Religion ihr Gewaltpotential zur Sprache bringen kann (Religion und Gesellschaft III) 18
Fr, 11.11.11, 15.30	X. KAINZBAUER: „Wer liebt, singt.“ (Augustinus) Religiöse Musik - Kirchenmusik - Liturgische Musik 19
Mi, 16.11.11, 18.30	G. PRÜLLER-JAGENTUEFEL: „Vor und mit Gott leben wir ohne Gott“. Dietrich Bonhoeffers Theologie der mündig gewordenen Welt (Große Theologen II) 20
Fr, 18.11.11, 15.30	M. LANDERER: Gustav Mahler. Leben – Werk – Religion 21
Mi, 23.11.11, 15.00	A. BATLOGG: Gotteserfahrung heute. Karl Rahner lesen 22
Mi, 23.11.11, 18.30	A. BATLOGG: „Die religiöse Anlage des Menschen ist unausrottbar ...“ Von Karl Rahner lernen (Große Theologen III) 23
Mi, 30.11.11, 18.30	R. POLAK: Was ist eine gute Religion? Erwartungen der Menschen und biblischer Anspruch 24
Di, 10.1.12, 18.30	H. Ph. WEBER: Sind die neuen Atheisten klüger als die alten? Diskussion zeitgenössischer Positionen (Religionskritik III) 25
Mi, 11.1.12, 18.30	V. TROFAIER-LESKOVAR: Die staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften aus juristischer Sicht (Religion & Gesellschaft IV) 26
Di, 17.1.12, 15.30	W. HOMOLKA: Jesus von Nazareth im Spiegel jüdischer Forschung 27
Mi, 18.1.12, 18.30	Ch. Kard. SCHÖNBORN: Religio bei Thomas von Aquin. In der Schule eines großen Meisters der Theologie (Große Theologen IV) 28
Mi, 25.1.12, 15.00	J. NIEWIADOMSKI: Blutrünstige Bibel? Noch einmal: Monotheismus und Gewalt (Religion und Gesellschaft V) 29
Mi, 25.1.12, 18.30	J. NIEWIADOMSKI: Stolperstein Kreuz! Gotteslästerung, Verklärung des Schmerzes oder Symbol der Aufklärung? 30
Mi, 1.2.12, 18.30	U. STRUPPE: Die Rolle der Religion in Migration und Integration. (Religion und Gesellschaft VI) 31

Thema 11/12 »Religion & Religionen«

Religion am Ende oder im Kommen? „Religion“ ist eines jener Menschheitsthemen, die die Gemüter erhitzen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Vielfalt der Religionen und Kulturen, mit welcher der moderne Mensch konfrontiert ist, zusätzliche Fragen aufwirft:

- Was ist überhaupt eine echte Religion (im Unterschied zu einer Ideologie)?
- Wie verhält sich das Christentum zu den anderen (Welt-)Religionen?
- Wie viel Religion brauchen bzw. vertragen Gesellschaft und Politik?
- Warum wird Religion oft per se mit Fundamentalismus, Frauendiskriminierung und Unaufgeklärtheit gleichgesetzt?
- Fördert Religion Unmündigkeit und Abhängigkeit des Menschen oder gerade das Gegenteil?

Während sich das Wintersemester eher den grundlegenden Fragen widmet, werden im Sommersemester stärker die konkreten Religionen thematisiert.



Auguste Rodin, Die Kathedrale (Musée Rodin, Paris)

Anmeldekarte

bitte senden an: THEOLOGISCHE KURSE, Stephansplatz 3, 1010 Wien

- Generalabo Wintersemester 11/12 (alle 23 Veranstaltungen):
150,- / 125,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
- Reihe »Große Theologen« (4 Veranstaltungen):
27,- / 23,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
- Reihe »Religion und Gesellschaft« (6 Veranstaltungen):
45,- / 38,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
- Wahlabonnement Wintersemester (gültig für 8 beliebige Einzelveranstaltungen):
60,- / 50,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Ich melde mich verbindlich für folgende Einzelveranstaltungen an:

Termin	Thema	Name
.....
.....	Adresse
.....
.....	E-Mail
.....
.....	Tel

Bitte senden Sie mir Informationen über die Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE zu.

Einladung zum Abonnement

Im Wintersemester können Sie zwischen vier Abos mit stark ermäßigten Preisen wählen: dem Generalabo für alle Veranstaltungen (40% Ermäßigung gegenüber dem Einzelpreis), dem Abo zur Reihe »Große Theologen« bzw. zur Reihe »Religion und Gesellschaft« (je 25% Ermäßigung) und dem Wahlabo (15% Ermäßigung). FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE haben zusätzlich die 15%-ige FREUNDE-Ermäßigung auf alle Abos.

Generalabo (alle 23 Veranstaltungen)
150,- / 125,- für FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE

Reihe »Große Theologen« (4 Veranstaltungen)
27,- / 23,- für FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE

Reihe »Religion und Gesellschaft« (6 Veranstaltungen)
45,- / 38,- für FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE

Wahlabo Wintersemester (Sie wählen 8 beliebige Einzelveranstaltungen)
60,- / 50,- für FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE

Ermäßigungen auf Einzelveranstaltungen für SchülerInnen, StudentInnen sowie in anderen begründeten Fällen sind auf Anfrage möglich.

www.theologischekurse.at

*krankheitsbedingt verschoben
auf 11./12. Mai 2012*

Thema-Auftakt 7./8. Oktober 2011

Ägyptische Religion – biblischer Monotheismus – Europa

Zwei Vorträge und eine Podiumsveranstaltung mit Jan ASSMANN

Die Thesen des renommierten Ägyptologen Jan ASSMANN zu »Religion und Gewalt« sowie zum Verhältnis von Hochreligion und Volksreligion finden große Resonanz und werden auch in der Theologie intensiv diskutiert. Im Podiumsgespräch wird Irmtraud FISCHER eine bibelwissenschaftliche und Jan-Heiner TÜCK eine systematisch-theologische Perspektive einbringen. (Details ab Seite 7)

Zwei Reihen im Abonnement:

Reihe „Große Theologen“ (4 Veranstaltungen)

Während der evangelische Theologe und Märtyrer Dietrich BONHOEFFER († 1945) von der Notwendigkeit eines religionslosen Glaubens spricht, ist Karl RAHNER († 1984) davon überzeugt, dass der Mensch unausrottbar religiös ist. Ergänzt wird diese spannende Gegenüberstellung durch einen Blick auf die Theologie Joseph RATZINGERS/Papst Benedikt XVI. sowie auf den bedeutendsten katholischen Kirchenlehrer, THOMAS von Aquin († 1274): Wie versteht der Doctor Angelicus, der engelsgleiche Lehrer, „Religion“?

Dieser Reihe sind zwei weitere Veranstaltungen (Vortrag am 28.10.11 und Lektüreseminar am 23.11.11) zugeordnet, die von AbonnentInnen ermäßigt besucht werden können. (Erste Veranstaltung der Reihe: 21.10.11)

Reihe „Religion und Gesellschaft“ (6 Veranstaltungen)

Verschiedene Facetten von „Religion und Gesellschaft“ kommen in dieser Reihe zur Sprache. Den Anfang machen zwei grundsätzliche Fragen „Monotheismus und Gewalt“ (8.10.11) und „Was ist Religion? – im Spannungsfeld von Ideologie und Glaube“ (12.10.11). Weitere Themen: Der Umgang die Kirche mit der eigenen Gewaltgeschichte (9.11.11); die staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften (11.1.12), Gewalt in der Bibel (25.1.12) und die Rolle der Religion in Migration und Integration (1.2.12).

SPEZIALKURSE in Wien 2011/12

Auch die Spezialkurse 11/12 beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresthema und vertiefen so die Vorträge und Seminare von „Religion & Religionen“.

Oktober 2011

Basiskurs Weltreligionen

Um sich der Herausforderung eines friedlichen Miteinander in der Vielfalt der Lebensentwürfe stellen zu können, erhalten Sie sachliche Information über Formen und Inhalte unterschiedlicher religiöser Wege.

Oktober – November 2011

Basiskurs Begegnung mit dem Judentum

Mai – Juni 2012

Aufbaukurs Begegnung mit dem Judentum

Überwiegend jüdische ReferentInnen geben Ihnen Aufschluss über die Grundüberzeugungen und die Innenperspektive des Judentums.

November 2011 – Januar 2012

Basiskurs Begegnung mit dem Islam

Der persönliche Austausch mit überwiegend islamischen ReferentInnen vermittelt Ihnen einen Einblick in das spezifische religiöse Verständnis des Islam und die Lebenswelt von Muslimen.

März 2012

Basiskurs Begegnung mit dem Buddhismus

Sie erhalten Einblick in Geschichte, Grundlagen und Praxis der drei großen Traditionen des Buddhismus.

THEOLOGISCHER KURS

Eine umfassende Einführung in das Themenfeld „Religion und christlicher Glaube“ bietet der zweijährige Theologische Kurs.

krankheitsbedingt verschoben
auf 11./12. Mai 2012

Thema-Auftakt 7./8. Oktober 2011**Ägyptische Religion – biblischer Monotheismus – Europa**

Zwei Vorträge und eine Podiumsveranstaltung

Im ersten Vortrag stellt Jan ASSMANN seine jüngst veröffentlichte These der „Religio duplex“, der doppelten Religion, vor und beschreibt dabei den Zusammenhang zwischen den ägyptischen Mysterien und der europäischen Aufklärung. Er sieht seine Idee der „Religio duplex“ als Beitrag zur Verständigung der Religionen: Es gilt, den verborgenen Gott, die verborgene Wahrheit als Fluchtpunkt aller Religion nicht aus den Augen zu verlieren.

Der zweite Vortrag, „Moses der Ägypter“, behandelt die Entstehung des Monotheismus und seinen Preis: die Unterscheidung zwischen wahr und falsch in der Religion, zwischen dem wahren Gott und den falschen Göttern – verbunden mit dem Potential der gewaltsamen Durchsetzung der *einen* Wahrheit. Diese pointierte These Jan Assmanns wurde sehr breit und intensiv diskutiert – auch in der christlichen Theologie. Einige Kritikpunkte hat Jan Assmann in der Präzisierung seiner These aufgegriffen.

Die Veranstaltung am Samstag bringt Jan ASSMANNs These des Zusammenhangs von „Monotheismus – Politik – Gewalt“ ins Gespräch mit der Theologie: der bibelwissenschaftlichen Perspektive Irmtraud FISCHERS und der systematisch-theologischen Jan-Heiner TÜCKS. Eine spannende Diskussion darf erwartet werden.

Zur Person:

Jan ASSMANN ist seit 2005 Honorarprofessor für Allgemeine Kulturwissenschaft und Religionstheorie an der Universität Konstanz. Nach dem Studium der Ägyptologie, Klassischen Archäologie und Gräzistik in München, Heidelberg, Paris und Göttingen Habilitation 1971; 1976 – 2003 Professor für Ägyptologie in Heidelberg. Seit 1978 leitet er ein Forschungsprojekt in Luxor. Gastprofessuren u. a. in Paris, Jerusalem, Houston und Chicago.

Bücher zum Thema: Jan Assmann, *Die Mosaische Unterscheidung oder Der Preis des Monotheismus*, München 2003

Ders., *Die Zaubrerflöte. Oper und Mysterium*, München 2005

Ders., *Monotheismus und die Sprache der Gewalt*, Wien 2006

Ders., *Religio duplex. Ägyptische Mysterien und europäische Aufklärung*, Berlin 2010



krankheitsbedingt verschoben
auf 11. Mai 2012



Echnaton als Sphinx (Amarna),
Kestner Museum, Hannover
Foto: Hans Ollermann

Vortrag

Freitag, 07. Oktober 2011, 15.00 – 17.00 Uhr

Religio duplex: Ägyptische Mysterien und europäische Aufklärung

Religionsgeschichtliche Aspekte

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan ASSMANN, Universität Konstanz

Die These der „doppelten Religion“ unterscheidet zwei Ebenen: die Idee einer universalen Menschheitsreligion einerseits und die der vielen partikularen vorfindlichen Religionen andererseits. Das Alte Ägypten, so glaubte man im 17. und 18. Jh., war der erste Staat der Geschichte, in dem sich diese religiöse Doppelstruktur klar ausprägte: mit zwei Schriften, einer fürs Volk und einer anderen für die Mysterien, sowie Bauten über der Erde für die offizielle und unter der Erde für die geheime Religion, nämlich den Kult der verschleierte Isis, unter dem man sich die Urform der universalen Menschheitsreligion vorstellte.

Die Idee der Religio duplex prägte die Religionsdebatten der Frühaufklärung und deren politische Umdeutungen im 18. Jahrhundert. Der Monotheismus, darin war man sich einig, bildete die Urreligion: Das war nicht die Religion der Offenbarung, sondern die Religion der Natur und der Vernunft, die allen Menschen gemeinsam und auch in allen „heidnischen“ Religionen aufspürbar ist. Die Vielgötterei kam erst mit den Staaten, denn Herrschaft braucht Götter, um dem Volk politische und moralische Orientierung zu geben. Unter diesen Bedingungen zog sich die Urreligion in den Untergrund zurück: Es entstanden die Mysterien und die Überzeugung: Alles Wahre wirkt im Geheimen. Die Spuren dieser Geheimreligionen führen zu den Freimaurern, zu Mozarts „Zauberflöte“ und darüber hinaus.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
bei Besuch von „Monotheismus-Politik-Gewalt“ am 8.10.11:
7,- / 6,- (Freunde)

krankheitsbedingt verschoben
auf 11. Mai 2012

Vortrag

Freitag, 07. Oktober 2011, 18.00 – 20.00 Uhr

Moses der Ägypter

Die Entstehung des Monotheismus und sein Preis

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan ASSMANN, Universität Konstanz

Die ‚Erfindung‘ des Monotheismus vor etwa 3000 Jahren hat die Welt fundamental verändert. Es war die Wende von den ‚polytheistischen‘ zu den ‚monotheistischen‘ Religionen, von Kultreligionen zu Buchreligionen, von kulturspezifischen Religionen zu Weltreligionen. Das Entscheidende ist dabei „nicht die Unterscheidung zwischen dem Einen Gott und den vielen Göttern ... , sondern die Unterscheidung zwischen wahr und falsch in der Religion, zwischen dem wahren Gott und den falschen Göttern, der wahren Lehre und den Irrlehren, zwischen Wissen und Unwissenheit, Glaube und Unglaube“ (Jan Assmann). Die monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum, Islam – haben zugleich mit der Wahrheit, die sie verkünden, auch ein Gegenüber, das sie bekämpfen. Sie kennen Ketzer und Heiden, Irrlehren, Götzendienst, Häresie usw. – Erscheinungsformen des Unwahren, die denunziert, verfolgt und ausgegrenzt werden müssen. Der absolute Wahrheitsbegriff hat sich tief in das kulturelle Gedächtnis Europas eingegraben. Der „Preis“ des Monotheismus aber besteht unter anderem in intensiven religiösen, kulturellen und politischen Auseinandersetzungen.

Wie hängt der biblische Monotheismus mit dem exklusiven Sonnenkult Echnatons zusammen? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Ausprägungen des Monotheismus in Judentum, Christentum und Islam? Unter welchen Umständen führt Monotheismus zu Gewalt?



Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
bei Besuch von „Monotheismus-Politik-Gewalt“ am
8.10.11: 7,- / 6,- (Freunde)
Anmeldung: bis spätestens 30.9.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte
(S. 04) oder wienerkurs@theologischekurse.at
Zur Person: siehe Seite 07

krankheitsbedingt verschoben
auf 12. Mai 2012

• Reihe „Religion & Gesellschaft“ I

Samstag, 08. Oktober 2011, 09.00 – 13.00 Uhr

Monotheismus – Politik – Gewalt

Biblisch-theologische Aspekte

REFERATE & PODIUMSGESPRÄCH:

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan ASSMANN, Universität Konstanz

Univ.-Prof. Dr. Irmtraud FISCHER, Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Jan-Heiner TÜCK, Universität Wien

Das Thema des religionsgeschichtlichen Vortrages „Moses der Ägypter“ am Freitag wird in theologischer Perspektive aufgegriffen und durch einen bibelwissenschaftlichen sowie einen theologisch-systematischen Vortrag erweitert.



Jan ASSMANN, *Die totale Religion: Monotheismus und Gewalt*
Der Monotheismus brachte die Unterscheidung von „wahr und falsch“ in die Religion: Moses trennte den wahren Gott von den falschen Göttern, die reine Lehre von der Häresie, den Glauben vom Unglauben. Im Namen der Wahrheit gilt es zu kämpfen: gegen Ketzer und Heiden, gegen Irrlehrer und Götzendiener usw. – Unter welchen Umständen wird dieser Kampf gewalttätig?



Irmtraud FISCHER, *Die eine Gottheit – für alles zuständig!*
Die epochale Wende hin zum Glauben an nur mehr eine einzige Gottheit vollzieht sich in Israel frühestens in exilischer Zeit (6. Jh. v. Chr.). Damit klafft zu Moses ein „garstiger historischer Graben“. Die Konsequenzen des Monotheismus sind durchaus zwiespältig: Wie lässt sich das Weibliche ins Transzendente integrieren? Ist eine metaphorische Rede von der einen und einzigen Gottheit wirklich tragfähig?



Jan-Heiner TÜCK, *Der offenbare Gott und die Gewaltlosigkeit Jesu*
Jan Assmann fordert die monotheistischen Religionen auf, ihre Wahrheitsansprüche zurückzunehmen. Nur so sind Dialog und Toleranz zwischen den Religionen möglich. Die Annahme, dass das Göttliche oder All-Eine radikal verborgen und unerkennbar sei, unterläuft jedoch die offenbarungstheologische Pointe des Christentums: Gott ist aus der Verborgenheit herausgetreten und hat sich selbst in der Per-

son und Geschichte Jesu zu erkennen gegeben. Kann ein Religionsdialog aussichtsreich sein, der die Relativierung religiöser Offenbarungs- und Wahrheitsansprüche empfiehlt?

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 16,- / 13,50 für Freunde der
THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 30.9.11: 01 51552-3708,
Anmeldekarte (S. 04) oder
wienerkurs@theologischekurse.at



Caravaggio, Judith enthauptet Holofernes
(Detail) 1598,
Galleria Nazionale d'Arte Antica, Rom

Zu den Personen:

Jan ASSMANN: siehe Seite 07.

Irmtraud FISCHER ist seit 2004 Professorin für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät und Vizerektorin für Forschung und Weiterbildung der Karl-Franzens-Universität Graz. 1997-2004 ordentliche Professorin für „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“ an der Kath.-Theol. Fakultät Bonn; Gastprofessuren in Marburg/Lahn, Bamberg, Wien, Jerusalem und Rom. Sie ist die deutschsprachige Herausgeberin des in vier Sprachen und 22 Bänden erscheinenden rezeptionsgeschichtlichen Projekts „Die Bibel und die Frauen!“ (www.bibleandwomen.org).

Buch zum Thema: Irmtraud FISCHER, *Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels*, Stuttgart 2006

Jan-Heiner TÜCK ist seit 2010 Professor für dogmatische Theologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien; zuvor Lehrtätigkeiten an den Universitäten Luzern, Osnabrück und Freiburg/Breisgau. Er ist Schriftleiter der Internationalen katholischen Zeitschrift COMMUNIO und Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung. In seiner Antrittsvorlesung im November 2010 hat er sich aus systematisch-theologischer Sicht mit den Thesen Jan Assmanns auseinandergesetzt.

Beitrag zum Thema: „Bei Gott gibt es keine Gewalt“. Was Jan Assmanns Monotheismuskritik theologisch zu denken gibt, in: *Theologie und Philosophie* 86 (2011), S. 225-256.

Lektüreseminar „Religionskritik“ I

Montag, 10. Oktober 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

sowie: Montag, 17. Oktober 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

Sprechen von dem, was noch aussteht

Neue Annäherungen von Religion und Politik

Mag. Dr. Peter ZEILLINGER, THEOLOGISCHE KURSE



Pantheon, Rom

Die Trennung von Religion und Politik, von Kirche und Staat ist eine der grundlegenden Errungenschaften des Abendlandes. Dennoch kann sich gerade die christliche Tradition nicht in eine „private“ Religiosität zurückziehen. Die biblische Gottesbotschaft hat sich stets im Namen einer Hoffnung gerade für die Schwachen und Unterdrückten in die Gesellschaft und ihre Politik eingemischt.

Umgekehrt gibt zeitgenössische Politik kaum mehr Antwort auf die Frage, worin sie im Letzten gründet und worauf sie eigentlich zielt. Erstaunlicherweise gibt es eine Nähe zwischen jüngeren Texten aus Politik, Philosophie und Theologie, wenn es darum geht, Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Demokratie und die Sorge um die Zukunft ernst zu nehmen und dabei Ideologien zu vermeiden. Dieser Nähe wird das Seminar nachgehen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 16,- / 13,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 3.10.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at

Zur Person: siehe Seite 13.

• Reihe „Religion & Gesellschaft“ II

Mittwoch, 12. Oktober 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

Was ist Religion?

Zwischen politischer Vereinnahmung, kulturellen Gewohnheiten
und existenziellem Glauben

Mag. Dr. Peter ZEILLINGER, THEOLOGISCHE KURSE

Viele sprechen heute von einer „Wiederkehr der Religion bzw. des Religiösen“. Was aber ist eigentlich eine „Religion“? Worin unterscheidet sie sich vom „Nicht-Religiösen“? Woran erkennt man ernstzunehmende Religiosität – und wodurch zeichnet sie sich gegenüber Fundamentalismen, Irrglauben und sektenhaften Verhaltensweisen aus? Gibt es ein Kriterium, mit dem auch Nicht-Gläubige ernsthafte Religiosität von politischen oder anderen Ideologien unterscheiden könnten? Der Vortrag wird zunächst die Geschichte und Besonderheiten des Religionsbegriffs und des Religionsverständnisses im abendländischen Denken nachzeichnen und zielt dann auf eine „Unterscheidung der Geister“ im Dschungel des Marktes „religiöser Angebote“ und dem politischen Missbrauch religiöser Traditionen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 5.10.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Peter ZEILLINGER ist Fundamentaltheologe und Philosoph. Nach seiner Assistententätigkeit bei Johann Baptist Metz und Johann Reikerstorfer an der Universität Wien ist er seit Februar 2008 Mitarbeiter der THEOLOGISCHEN KURSE. Ein großes Anliegen ist ihm die gesellschaftliche Relevanz der biblischen Gottesbotschaft.

Vortrag

Mittwoch, 19. Oktober 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

Religion in einer postsäkularen Gesellschaft

Jürgen Habermas und Charles Taylor

Ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Hans SCHELKSHORN, Universität Wien

Angesichts der Entgleisungen der Moderne haben prominente Denker wie Jürgen Habermas und Charles Taylor in jüngster Zeit die Möglichkeiten eines konstruktiven Verhältnisses zwischen säkularer Vernunft und christlichem Glauben ausgelotet. Die Idee einer postsäkularen Gesellschaft wendet sich sowohl gegen einen rigiden Säkularismus, der Religion als anachronistisches Phänomen aus der Öffentlichkeit verbannt, als auch gegen fundamentalistische Strömungen in den verschiedenen Religionen und Konfessionen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 12.10.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04) oder wienerkurs@theologischekurse.at

Zur Person:



Hans SCHELKSHORN lehrt am Institut für christliche Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Er befasst sich vorwiegend mit Theorien der Moderne, globaler Ethik und der Diskursethik. Sein besonderes Interesse gilt der lateinamerikanischen Philosophie der Befreiung. Seit 2001 ist er Chefredakteur von „polylog – Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren“.

Buch zum Thema: Hans Schelkshorn, *Ethik der Befreiung. Einführung in die Philosophie Enrique Dussels*, Freiburg/Breisgau 1992

- Reihe „Große Theologen“ I
(Das Jesus-Buch des Papstes – systematisch)

Freitag, 21. Oktober 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

Passion der Liebe

Grundzüge der Theologie Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI.

Univ.-Prof. Dr. Jan-Heiner TÜCK, Universität Wien

In Jesus von Nazareth stellt sich Gott radikal auf die Seite der Geschlagenen. Dies wird – so Papst Benedikt XVI. im zweiten Band seines Jesus-Buches – besonders in Gethsemani und auf Golgotha deutlich, zwei Heilsorten von universaler Bedeutung: Gethsemani steht für die Todesangst Jesu, sein dramatisches Ringen mit dem Willen des Vaters. Golgotha für das Sterben Jesu am Kreuz, für die Gottverlassenheit des Gekreuzigten. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Motiv der stellvertretenden Übernahme der Schuld (Jes 53): Der ohne Sünde ist, stirbt stellvertretend für die vielen Sünder, um ihnen einen neuen Zugang zu Gott zu ermöglichen.

- Wie ist Stellvertretung als radikale Liebe zu verstehen?
- Inwiefern ist darin die endgültige Rettung aller Menschen grundgelegt?
- Wie ist Barmherzigkeit mit Gerechtigkeit zusammenzudenken?

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 14.10.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04) oder wienerkurs@theologischekurse.at

Zur Person: vgl. Seite 11



Beitrag zum Thema: Jan-Heiner Tück (Hg.), *Passion aus Liebe. Das Jesus-Buch des Papstes in der Diskussion*, Mainz 2011

Mitveranstalter: Personalentwicklung Pastorale Berufe der Erzdiözese Wien

Vortrag (Das Jesus-Buch des Papstes – biblisch)

Freitag, 28. Oktober 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

Die Leidenschaft der Suche

Die Bibelauslegung Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI.

Mag. Oliver ACHILLES, THEOLOGISCHE KURSE

In seinem Jesus-Buch, dessen zweiter Band 2010 erschienen ist, macht sich Papst Benedikt XVI. auf die persönliche Suche nach der „Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi“ (2 Kor 4,6). Diese Suche erfolgt in Dankbarkeit gegenüber den Ergebnissen der modernen Exegese, deren Methode der Papst durch eine Hermeneutik des Glaubens korrigieren und ergänzen möchte. Damit ist das Jesus-Buch Anregung und Herausforderung für jede biblische Theologie. „Das Jesus-Buch des Papstes ist aus der Auseinandersetzung mit der neutestamentlichen Wissenschaft hervorgegangen; eine wissenschaftliche Auseinandersetzung der Neutestamentler mit seinem Buch ist die angemessene Antwort.“ (Thomas Söding)

Aus exegetischer Sicht sollen daher an diesem Nachmittag u. a. folgende Fragen beleuchtet werden:

- Gibt es ein abschließendes Ergebnis der Frage nach dem historischen Jesus?
- Welche Rolle spielt der kanonische Zugang zur Heiligen Schrift?
- Wie ist das Verhältnis Jesu zum Judentum zu bestimmen?



Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
 Für AbonnentInnen der Reihe „Große Theologen“:
 7,- / 6,- (Freunde)
 Anmeldung: bis spätestens 21.10.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte
 (S. 04) oder wienerkurs@theologischekurse.at
 Zur Person: vgl. Seite 18

Lektüreseminar „Religionskritik“ II

Dienstag, 08. November 2011, 09.00 – 11.30 Uhr

Weitere Termine: 22., 29. November und 6. Dezember 2011, jeweils 9.00 – 11.30 Uhr

„Phantasieprodukt“ – „Opium des Volkes“ – „versteckter Kannibalismus“

Klassische neuzeitliche Positionen

Dr. Veronika BRANDSTÄTTER, Dozentin der THEOLOGISCHEN KURSE

Die „klassische“ neuzeitliche Religionskritik nimmt ihren Anfang mit der Aufklärung. Sie stellt Religion grundsätzlich infrage und bezieht sich dabei auf die jüdisch-christliche Tradition und Praxis. Es geht nicht um Einzelfragen. Vielmehr wird Religion systematisch mit Vernunfts-, Wissenschafts- und Fortschrittsgläubigkeit konfrontiert.

- Was ist die jeweilige Grundintention in den einzelnen „klassischen“ religionskritischen Positionen (Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud)?
- Welche Rolle spielen Zeitumstände und biographische Voraussetzungen?
- Muss Religionskritik automatisch zu Atheismus oder Agnostizismus führen?

Das Seminar erschließt diese Zusammenhänge anhand ausgewählter Texte.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 32,- / 27,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
 Anmeldung: bis spätestens 1.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04) oder
 wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:
 Veronika BRANDSTÄTTER ist Latinistin und Germanistin. Bei den THEOLOGISCHEN KURSEN lehrt sie Kulturgeschichte Europas und Philosophie. Ihr besonderes Augenmerk gilt der Rezeption biblischer bzw. religiöser Motive in der Literatur.

- Reihe „Religion & Gesellschaft“ III

Mittwoch, 09. November 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

Johannes Capistran

– „ein Mönch unter den Wölfen“?

Wie Religion ihr Gewaltpotential zur Sprache bringen kann

Mag. Oliver ACHILLES, THEOLOGISCHE KURSE

Wie bewältigt die „Erinnerungs- und Erzählgemeinschaft“ Kirche die Herausforderungen der eigenen Gewaltgeschichte? Ein Beispiel problematischer kirchlicher Geschichtsschreibung ist die Biographie des Heiligen Johannes Capistran: Seine Beteiligung an dem Breslauer Judenpogrom von 1453 bleibt ausgeblendet. Der Vortrag will verdeutlichen, welche Aspekte der eigenen Tradition uns heute helfen können, mit dem schwierigen Thema „Kirche und Gewalt“ ehrlich und verantwortungsvoll umzugehen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 2.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at

Zur Person:

Mag. Oliver ACHILLES ist wissenschaftlicher Assistent bei den THEOLOGISCHEN KURSEN und unterrichtet die biblischen Fächer und Pastoraltheologie. Das Verständnis der Heiligen Schrift „in einem Sinn, der Gottes würdig ist“ (Origenes) ist ihm ein besonderes Anliegen.



Im Rahmen der Gedenkwoche mechaye hametim

Seminar

Freitag, 11. November 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

„Wer liebt, singt.“ (Augustinus)

Religiöse Musik – Kirchenmusik – Liturgische Musik

Mag. Xaver KAINZBAUER, Mozarteum Salzburg

Kann man die dritte Strophe von „Großer Gott“ zum Sanctus singen? Ein „Glorialied“, in dem Christus nicht vorkommt? „Stille Nacht“ am 25. Dezember zu Mittag? Ist die Orchestermesse der Höhepunkt dessen, was Kirchenmusik zu bieten hat? Seit den Tagen Kaisers Joseph II. ist es üblich „in der Messe“ an der Liturgie vorbei erbauliche religiöse Musik zu hören oder zu singen. 40 Jahre nach der Liturgiereform des Zweiten Vaticanums ist es Zeit, endlich wieder „die Liturgie selbst“ zu singen. Das Seminar will einige Grundlagen der Kirchenmusik/Liturgie aus der Geschichte und auf Basis der heutigen liturgischen Dokumente klären: das Verhältnis von Ordinarium zu Proprium, von Gemeinde-, Schola- und Chorgesang, von Instrumentalmusik und liturgischem Singen. Erprobte Kompositionen und neue Modelle werden vorgestellt.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 4.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at

Zur Person:

Xaver KAINZBAUER ist leidenschaftlicher Kirchenmusiker. Der ehemalige Gymnasiallehrer und Vikariatskantor (Wien Stadt) unterrichtet seit 1988 am Mozarteum in Salzburg Gregorianik und Deutschen Kirchengesang und hat Lehraufträge am Institut für Liturgiewissenschaft (Universität Wien) sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Liebe gilt der Choralforschung und dem liturgischen Gesang, den er seit 35 Jahren mit seinem Kirchenchor (Schottenchor) und seiner Chorschola Quasimodo geniti pflegt.



- Reihe „Große Theologen“ II

Mittwoch, 16. November 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

„Vor und mit Gott leben wir ohne Gott“

Dietrich Bonhoeffers Theologie der mündig gewordenen Welt

Ao. Univ.-Prof. MMag. Dr. Gunter PRÜLLER-JAGENTEUFEL, Universität Wien

„Der Mensch hat gelernt, in allen wichtigen Fragen mit sich selbst fertig zu werden ohne Zuhilfenahme der ‚Arbeitshypothese Gott‘“. Mit diesen lapidaren Worten charakterisiert der evangelische Theologe und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer (1906 – 1945) die Situation einer Welt, die mündig geworden ist und sich nicht mehr religiös bevormunden lässt. Bedeutet das aber auch das Ende des Christentums? Zentrale Texte Bonhoeffers sollen helfen, Herausforderungen und Chancen des Glaubens in dieser Zeit besser zu verstehen und zu bestehen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 9.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Gunter PRÜLLER-JAGENTEUFEL ist außerordentlicher Universitätsprofessor für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Er hat seine Habilitationsschrift zur Ethik Dietrich Bonhoeffers verfasst und ist Mitglied der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft.

Bücher zum Thema: Gunter Prüller-Jagenteufel, *Befreit zur Verantwortung. Sünde und Versöhnung in der Ethik Dietrich Bonhoeffers*, 2004
Renate Wind, *Dem Rad in die Speichen fallen. Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer*, 7. Aufl. 2006

Seminar

Freitag, 18. November 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

Gustav Mahler. Leben – Werk – Religion

Prof. Mag. Markus LANDERER, Dommusik Wien

Vor hundert Jahren starb Gustav Mahler (1860 – 1911). Im Werk des großen Wegbereiters der musikalischen Moderne spielen religiöse Inhalte eine große Rolle, wenn auch nicht in einem dogmatischen Sinn. Der Tod war ein bestimmender Faktor in Mahlers Leben, seine Kompositionen sind voll von Todesahnungen und der Sehnsucht nach Erlösung. Dieses musikalische Seminar begibt sich auf Spurensuche nach Religion in Mahlers Leben und Werk.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 11.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Markus LANDERER ist seit 2007 Domkapellmeister am Wiener Stephansdom. Er leitet die Chöre, die Choralchola und das Orchester der Dommusik St. Stephan und ist verantwortlich für die musikalischen Belange an der Domkirche. Der aus Bayern stammende Musiker studierte Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren in München und Stuttgart. Von 2003 – 2011 war er Professor am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Gastdirigate führen ihn regelmäßig zu renommierten Chören und Orchestern.
www.dommusik-wien.at

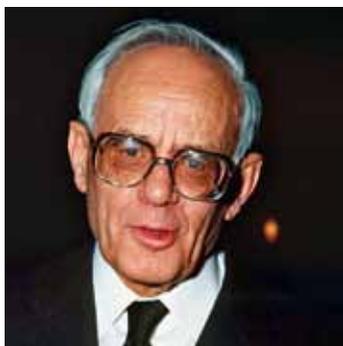
Lektüreseminar

Mittwoch, 23. November 2011, 15.00 – 17.30 Uhr

Gotteserfahrung heute

Karl Rahner lesen

Mag. Dr. Andreas BATLOGG SJ, Karl-Rahner-Archiv München



Auf die Frage eines Interviewers, ob man für Gotteserfahrung „die Werbetrommel rühren“ müsse, meinte Karl Rahner: „Bevor die Kirche so furchtbar viele moralische Lehren einschärft, die durchaus richtig und sinnvoll sein können, müsste sie sich viel mehr, lebendiger, anstrengen, diese ursprünglichste Gotteserfahrung einem Menschen nahezubringen.“ Sein Vortrag „Gotteserfahrung heute“ vom Herbst 1969 versucht, eine solche Erfahrung für den Menschen der Gegenwart zu erschließen. Im Lektüreseminar werden ausgewählte Passagen dieses Vortrags (ergänzt durch Abschnitte aus dem „Grundkurs des Glaubens“ – „Erster Gang: Der Hörer der Botschaft“) gemeinsam gelesen, interpretiert und auf Aktualität hin befragt.

Die Texte werden beim Seminar in Kopie zur Verfügung gestellt.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
Für AbonentInnen der Reihe „Große Theologen“: 7,- / 6,- (Freunde)

Anmeldung: bis spätestens 16.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at

Bücher zum Thema:

Karl Rahner, *Gotteserfahrung heute*. Mit einem Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann.

Hg. v. Andreas R. Batlogg u. Albert Raffelt. Freiburg 2009.

Karl Rahner, *Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums*. Freiburg 1976.

• Reihe „Große Theologen“ III

Mittwoch, 23. November 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

„Die religiöse Anlage des Menschen ist unausrottbar ...“

Von Karl Rahner lernen

Mag. Dr. Andreas BATLOGG SJ, Karl-Rahner-Archiv München

Einen Vortrag vor katholischen Publizisten schloss der Jesuit Karl Rahner 1954 mit den Worten, die religiöse Anlage des Menschen sei „unausrottbar und auf die Dauer auch nicht stillzulegen durch Pseudoobjekte eines innerweltlichen Utopismus wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Art.“ Der seinerzeit in Innsbruck lehrende Dogmatiker war überzeugt: „Das Christentum hat ... seine Chance mehr denn je.“ In seinem 1976 veröffentlichten „Grundkurs des Glaubens“ wies er zwar auch darauf hin, der Mensch könne an einer Transzendenz erfahrung „achselzuckend vorbeigehen“. Aber klar war für ihn, dass jeder Mensch als „Wesen der Transzendenz“ eine Begabung und Veranlagung hat, Gott zu erkennen und zu begegnen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 16.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Andreas BATLOGG wurde 1962 in Vorarlberg geboren. Seit 1985 gehört er dem Orden der Jesuiten an. P. Batlogg ist Chefredakteur der Kulturzeitschrift „Stimmen der Zeit“ und wissenschaftlicher Leiter des Karl-Rahner-Archivs in München. Als Mitherausgeber von „Sämtliche Werke“ Karl Rahners (32 Bände) wurde er 2007 ins Kuratoriums der Karl-Rahner-Stiftung München berufen und zu deren stellvertretendem Vorsitzenden gewählt.

deren stellvertretendem Vorsitzenden gewählt.

Mitveranstalter: Personalentwicklung Pastorale Berufe der Erzdiözese Wien

Vortrag

Mittwoch, 30. November 2011, 18.30 – 21.00 Uhr

Was ist eine gute Religion?

Erwartungen der Menschen und biblischer Anspruch

Ass.-Prof. MMag. Dr. Regina POLAK MAS, Universität Wien

Religion erfährt gegenwärtig wieder verstärkt Aufmerksamkeit: als Lebenshilfe und Sinnorientierung, als Integrationsfaktor und politische Größe, als wertgenerierende Institution – aber auch als Problem, das den sozialen Frieden gefährdet. In Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen wird in diesem Vortrag aus praktisch-theologischer Sicht nach der „guten Religion“ gefragt. Dabei werden die konkreten Erwartungen von Menschen, von Gesellschaft und Politik „ins Gespräch gebracht“ mit theologischen Überlegungen: Passen diese Erwartungen in den Horizont des „Reiches Gottes“?

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 23.11.11: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Regina Polak ist Assistant Professor am Institut für Praktische Theologie an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte sind Werteforschung, Religion im Kontext von Migration und Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess. Zudem ist sie beteiligt an der Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ an der Universität Wien.

Lektüreseminar „Religionskritik“ III

Dienstag, 10. Jänner 2012, 18.30 – 21.00 Uhr

Weitere Termine: 17. und 24. Jänner 2012, jeweils 18.30 – 21.00 Uhr

Sind die neuen Atheisten klüger als die alten?

Diskussion zeitgenössischer Positionen

Dr. Hubert Philipp WEBER, Universität Wien

„There is probably no God. Now stop worrying and enjoy your life.“ Mit Sprüchen wie diesem wird auf Bussen in England und ganz Europa für den Atheismus geworben – gewissermaßen ein populistischer Ausdruck des neuen Atheismus, der seit einigen Jahren aktiv ist. Bücher wie „Der Herr ist kein Hirte. Wie Religion die Welt vergiftet“ von Christopher Hitchens oder Richard Dawkins' „Gotteswahn“ wurden Bestseller. Nach Ansicht von Hitchens ist Religion Teil einer früheren, unaufgeklärten Epoche und muss im Namen des geistigen Fortschritts bekämpft werden. Im Seminar werden ausgewählte Texte des neuen Atheismus gelesen. Die sachlichen Argumente gegen Religion sollen ernst genommen und von einem christlichen Standpunkt aus diskutiert werden.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 24,- / 20,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 3.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Hubert Philipp WEBER ist Lehrbeauftragter am Institut für Dogmatische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät Wien sowie Theologischer Referent von Christoph Kardinal Schönborn. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaften, insbesondere nach den Texten des I. und II. Vaticanums; die Theologie des Augustinus; Grundfragen der theologischen Erkenntnislehre und mittelalterliche Theologie. Bei den THEOLOGISCHEN KURSEN ist er als Referent für Dogmatik tätig.

- Reihe „Religion & Gesellschaft“ IV

Mittwoch, 11. Jänner 2012, 18.30 – 21.00 Uhr

Die staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften aus juristischer Sicht

Mag. Valerie TROFAIER-LESKOVAR, Verfassungsgerichtshof

Der Umgang mit Fragen der Anerkennung von Religionsgesellschaften stellt den Staat immer wieder vor neue Herausforderungen. Ausgehend vom österreichischen System der Anerkennung werden prinzipielle Fragestellungen zum Verhältnis Staat und Kirche aus juristischer Sicht beleuchtet, insbesondere die staatliche Neutralität anhand aktueller Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes und des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Kruzifixe in Klassenzimmern und Kindergärten).

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
 Anmeldung: bis spätestens 4.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
 oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Valerie TROFAIER-LESKOVAR hat in Wien Rechtswissenschaften studiert. Bis 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht an der WU Wien, ist sie seit Mai 2011 am Verfassungsgerichtshof tätig und dissertiert über „Das elterliche Erziehungsrecht im Spannungsverhältnis mit der staatlichen Schulhoheit“.

Vortrag

Dienstag, 17. Jänner 2012, 15.30 – 18.00 Uhr

Jesus von Nazareth im Spiegel jüdischer Forschung

Prof. Dr. Walter HOMOLKA, Abraham-Geiger-Kolleg, Potsdam

Jesu Wahrnehmung im Judentum war vielgestaltig. Rabbiner Walter Homolka zeichnet eine Geschichte von Abgrenzung und Auseinandersetzung. Im 19. Jahrhundert führte die „Heimholung Jesu“ ins Judentum zu einer heute selbstbewussten Position. War Jesus aus jüdischer Sicht Pharisäer und Schriftgelehrter? Vielleicht. War er bedeutend? Ohne Zweifel. War er der Messias oder gar Gottes eigener Sohn? Nach jüdischem Verständnis nein.

Im Anschluss an den Vortrag (19.00 Uhr) findet der Gottesdienst zum Tag des Judentums in der evangelischen Auferstehungskirche, Lindengasse 44, 1040 Wien statt.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
 Anmeldung: bis spätestens 10.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
 oder wienerkurs@theologischekurse.at



Zur Person:

Rabbiner Walter HOMOLKA ist Rektor des Abraham-Geiger-Kollegs, des ersten Rabbinerseminars in Zentraleuropa nach der Shoah, und Honorarprofessor der Philosophischen Fakultät an der Universität Potsdam. Er ist Vizepräsident der European Union for Progressive Judaism und Chairman der Leo Baeck Foundation und zählt zu den bekanntesten Stimmen liberalen Judentums im deutschen Sprachraum.

Buch zum Thema: Walter Homolka, *Jesus von Nazareth im Spiegel jüdischer Forschung*, Berlin 2009

Mitveranstalter: Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit

- Reihe „Große Theologen“ IV

Mittwoch, 18. Jänner 2012, 18.30 – 20.00 Uhr

Religio bei Thomas von Aquin

In der Schule eines großen Meisters der Theologie

Erzbischof Dr. Christoph Kardinal SCHÖNBORN

Religio als „Hinordnung auf Gott“ ist für Thomas von Aquin (1225 – 1274) eine Grundstruktur menschlicher Existenz. Die Gottesverehrung des Menschen gründet in der Beziehung Gottes zu ihm. Religio kann glücken, aber auch verfehlt werden. Kardinal Schönborn gibt Einblick in die theologische Werkstatt des Thomas, insbesondere in die Summa Theologiae. Dabei gilt es, in der Schule des großen dominikanischen Meisters bisher Unbekanntes zu entdecken und sein Denken auch in seiner Aktualität für heute zu verstehen.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 11.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischeskurse.at



Zur Person:

Christoph Kardinal SCHÖNBORN war Professor für katholische Dogmatik an der Katholischen Universität in Fribourg (Schweiz). Er ist Mitglied der Internationalen Theologenkommission und Redaktionssekretär des Weltkatechismus. Die Theologie des christlichen Ostens (Kirchenväter) sowie die Positionierung zentraler Themen des Glaubens im öffentlichen Diskurs sind ihm ein besonderes Anliegen.

- Reihe „Religion & Gesellschaft“ V

Mittwoch, 25. Jänner 2012, 15.00 – 17.30 Uhr

Blutrünstige Bibel?

Noch einmal: Monotheismus und Gewalt

Univ.-Prof. Dr. Józef NIEWIADOMSKI,
Universität Innsbruck

Die Diskussion, ob Monotheismus zu Gewalt führt, ist nicht neu. Ist diese Verknüpfung auch in der Bibel grundgelegt? Oder liegt die Intention biblischer Gewalttexte nicht vielmehr im Benennen und Aufdecken von Gewalt und Machtmissbrauch – um diese zu entlarven und gerade nicht zu legitimieren?

Diese These wird im Seminar aus dem Blickwinkel der mimetischen Theorie von René Girard erarbeitet und diskutiert.

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 18.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischeskurse.at



Zur Person:

Józef NIEWIADOMSKI hat an der Katholischen Universität in Lublin/Polen und an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck Philosophie und Theologie studiert und wurde 1975 ordiniert. 1996 wurde er zum Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck berufen und doziert auch im Theologischen Studienjahr an der Dormition Abbey in Jerusalem.

Buch zum Thema: René Girard, *Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Eine kritische Apologie des Christentums*, München 2002.



Caravaggio, Abraham schlachtet Isak
(Detail) 1602, Uffizien, Florenz

Vortrag

Mittwoch, 25. Jänner 2012, 18.30 – 21.00 Uhr

Stolperstein Kreuz!**Gotteslästerung, Verklärung des Schmerzes oder Symbol der Aufklärung?**Univ.-Prof. Dr. Józef NIEWIADOMSKI,
Universität InnsbruckLichtinstallation
in der Pfarrkirche Saint-Eustache, Paris

Wie über kaum ein anderes religiöses Symbol stolpert unsere medial strukturierte liberale Öffentlichkeit über das Symbol des Kreuzes. Zum Skandal stilisiert, verbindet dieses Symbol Menschen zu unterschiedlichen Allianzen und trennt sie zugleich. Und warum dies? Nur deswegen, weil es geschichtlich oft missbraucht wurde? Liegt der Grund nicht in der Sache selbst?

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 18.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischerkurse.at**Zur Person:**

Józef NIEWIADOMSKI hat an der Katholischen Universität in Lublin/Polen und an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck Philosophie und Theologie studiert und wurde 1975 ordiniert. 1996 wurde er zum Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck berufen und doziert auch im Theologischen Studienjahr an der Dormition Abbey in Jerusalem.

• Reihe „Religion & Gesellschaft“ VI

Mittwoch, 01. Februar 2012, 18.30 – 21.00 Uhr

**Die Rolle der Religion
in Migration und Integration**

Dr. Ursula STRUPPE, Stadt Wien (Integration und Diversität)

Religiöse Zugehörigkeiten und ethnisch-sprachliche Verbundenheiten mischen sich (z. B. „polnische Gemeinde“ oder „bosnische Moscheen“). Religiöse Gemeinden als Beheimatung – ein wichtiger erster Integrationsort in einer neuen Heimat? – Oder Abkapselung und Hindernis für Integration? Erhöht Religion mit ihren verschiedenen Wahrheitsansprüchen die Gefahr von Segmentierung der Gesellschaft? Ist sie schädlich für gesellschaftlichen Zusammenhalt und friedliches Miteinanderleben?

Ort: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 9,- / 7,50 für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Anmeldung: bis spätestens 25.1.12: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S. 04)
oder wienerkurs@theologischerkurse.at**Zur Person:**

Ursula STRUPPE ist Theologin (Promotion im Fach Altes Testament), von 1984 – 2001 leitete sie die THEOLOGISCHEN KURSE. Aus Ihrem Engagement in der Initiative „Land der Menschen“ resultierte die Beauftragung für das Thema Integration durch die Stadt Wien. 2004 übernahm sie die Leitung der MA 17, Abteilung für Integration und Diversität der Stadt Wien.

Mitveranstalter: Kirchlich-Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Auguste Rodin, Die Kathedrale (Musée Rodin, Paris)

THEOLOGISCHE KURSE



WIENER THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien, Stephansplatz 3

Tel.: +43 1 51552-3701
Fax: +43 1 51552-3707
wienerkurs@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at

HERDER

Wir setzen Leseseichen!

DIE FURCHE FOKUS
BIBEL OG
BULLETON
DOSSIER

Der Sonntag



bm:uk

WW www.bm:uk.at